

Barbara Schröter *Hrsg.*

Das politische System Mexikos

 Springer VS

EBSCO Publishing : eBook Collection (EBSCOhost) - printed on 2/10/2016 11:29 AM via INSTITUTO TECNOLÓGICO

AUTÓNOMO DE MÉXICO

AN: 904365 ; Schröter, Barbara.; Das politische System Mexikos

Account: s4437179

Barbara Schröter (Hrsg.)

Das politische System Mexikos



Springer VS

Herausgeber
Barbara Schröter
Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung e. V.
Müncheberg, Deutschland

ISBN 978-3-531-19688-6 ISBN 978-3-531-19689-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-531-19689-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
(www.springer.com)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	9
----------------------------	---

Teil I

Einleitung.....	23
------------------------	-----------

Einleitung.....	25
------------------------	-----------

Barbara Schröter

Die Mexikanische Revolution und ihre Bedeutung.....	37
------------------------------------------------------------	-----------

Thomas Fischer

Veränderungen und Konstanten im Mexikanischen Nationalismus.....	53
-------------------------------------------------------------------------	-----------

Henio Hoyo

Mexikos Weg von der abgestimmten Transition zum Musterbeispiel der demokratischen Konsolidierung.....	69
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

Héctor Díaz Santana

Die politische Kultur in Mexiko.....	89
---------------------------------------------	-----------

Herminio Sánchez de la Barquera y Arroyo

Die Entwicklung der sozioökonomischen Bedingungen für die mexikanische Bevölkerung: jüngste Perspektiven.....	101
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------

Nayeli Salgado & Ricardo Aparicio

Teil II

Gewaltenteilung im Staat	121
---------------------------------------	------------

Die exekutive Gewalt in Mexiko: Präsidialismus	123
-------------------------------------------------------------	------------

Clarissa Heisig

Der mexikanische Kongress: von der Untertänigkeit zur Emanzipation	141
---------------------------------------------------------------------------------	------------

Khemvirg Puente

Grundzüge und Probleme des mexikanischen Rechtssystems.....	157
<i>Hans-Rudolf Horn</i>	

Rechtsstaatlichkeit in Mexiko.....	175
<i>Wolfgang Muno</i>	

Mexikos Föderalismus im Wandel	191
<i>Constantin Groll</i>	

Teil III

Politische Institutionen und Akteure.....	213
--------------------------------------------------	------------

Das mexikanische Wahlsystem und seine Reformen	215
<i>José Reynoso Núñez</i>	

Parteiensystem und politische Parteien in Mexiko: Von der Hegemonie zum Pluralismus	227
<i>Mario Alberto Huaracha</i>	

Das Bundeswahlinstitut (IFE) und der Aufbau der Demokratie in Mexiko	249
<i>Miguel Ángel Lara Otaola & Camilo Emiliano Saavedra Herrera</i>	

Paradoxe der mexikanischen Wahljustiz: Ursprung, Entwicklung und Zukunft des Obersten Wahlgerichts	267
<i>Javier Martín Reyes</i>	

Die Sonderstaatsanwaltschaft für Wahlvergehen (FEPADE): zwischen Bestrafung und Prävention.....	285
<i>Octael Nieto</i>	

Das Bundesinstitut für Zugang zur Öffentlichen Information – Funktionsweise und Perspektiven 10 Jahre nach seiner Erschaffung	299
<i>Juan Tadeo Ramírez Cervantes</i>	

Gewerkschaften in Mexiko – fern der Basis, nahe der Macht.....	315
<i>Thomas Manz</i>	

Akteure gesellschaftlicher Veränderung und Stabilität: Unternehmer im autoritären und post-autoritären Mexiko	335
<i>Alex Gertschen</i>	

Soziale Bewegungen und das mexikanische politische System	353
<i>Jorge Cadena-Roa</i>	

Teil IV**Politikfelder 375****Die mexikanische Außenpolitik 377***Peter Birle***Mexikos Wirtschaftspolitik im 21. Jahrhundert 399**

Oligopolistische Exportwirtschaft im Schatten der USA

*Benjamin Reichenbach***Asien und Mexiko, eine Beziehung im Aufbau 423***Sergio San Sebastián***Die mexikanische Erdölindustrie –
mehr als nur ein wirtschaftsstrategischer Sektor 437***Miguel Ángel Horta Martín***Sozialpolitik in Mexiko: Institutionalisierung, Spannungen und Verzerrungen 453***J. Mario Herrera Ramos***Politischer Wechsel und Modernisierung der Hochschulbildung in Mexiko:
zwischen staatlicher Verteilung und sozialer Ungleichheit 471***Lorenza Villa Lever***Mexiko aus Gendersicht: Grauzonen der Frauenpartizipation in der Politik 491***Libertad García Sanabria***Transmigration und Menschenrechte in Mexiko:
der äußerst beschwerliche Weg von Grenze zu Grenze 507***Ixchel Cruz Cisneros***Organisierte Kriminalität, Drogenhandel und Gewaltkonflikte 523***Kevin-Chris Gründel & Jochen Kleinschmidt***Politische Korruption in Mexiko 539***Rodolfo Sarsfield***Die Autorinnen und Autoren 559**

Streitparteien eingereichten Nachweise hinausgingen. Er bekam auch die Befugnis, die von den Streitparteien präsentierten Argumente zu „verbessern“, und damit über in den Forderungen nicht explizit gestellten Fragen zu entscheiden.¹⁶

Jedoch wies die institutionelle Ausgestaltung gewisse Schwächen auf¹⁷. Einerseits konnten die Richter einem politischen Gerichtsverfahren unterliegen. Die Legislative hatte deshalb den Ermessensspielraum, die Richter mit einer einfachen Mehrheit im Abgeordnetenhaus und einer qualifizierten Zweidrittelmehrheit im Senat abzuberufen¹⁸. Andererseits erlaubte die Ernennung der Mitglieder des TEPJF für zehn Jahre, dass sie aus dem politischen Zyklus herausfielen, jedoch handelte es sich dabei um einen festgelegten und nicht verlängerbaren Zeitraum, der Anreize für sie schuf, Konflikte mit anderen politischen Akteuren zu vermeiden, sei es als Vorsichtsmaßnahme, um nicht entlassen zu werden, oder um zukünftige Ernennungen zu erleichtern.¹⁹ Letztlich verfügte das TEPJF auch nicht über Zwangsmechanismen, um die Erfüllung seiner Urteilsprüche zu garantieren (Castillo 2006, S. 161).²⁰ Wenn die Richter nicht umsichtig handelten, gingen sie das Risiko ein, dass die politischen Akteure ihre Urteilsprüche nicht erfüllten, wodurch die Legitimität des rechtsprechenden Organs geschmälert werden konnte.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass die Reform von 1996 – trotz der genannten Schwächen – das TEPJF mit einer sehr viel solideren Ausgestaltung im Vergleich zu seinen Vorgängerorganisationen ausstattete. Mit dieser Reform verschwand der letzte Rest der politischen Urteilung, sodass seit diesem Moment Wahlstreitigkeiten in Mexiko juristisch gelöst werden. Das TEPJF wurde zur höchsten Autorität auf diesem Gebiet und hatte die Befugnis der Kontrolle der Verfassungsmäßigkeit von Wahlen auf Bundesebene und lokaler Ebene. Dies zeigt, dass sich das TEPJF in ein Organ mit nationalem und nicht nur föderalem Charakter verwandelt hatte, dessen Urteile nicht durch eine andere Instanz revidiert werden konnten, den Obersten Gerichtshof eingeschlossen²¹.

16 Dies stand in klarem Gegensatz zu anderen Arten von Gerichtshöfen, wie dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten von Amerika, wo die Norm des *sua sponte* es verbietet, dass Richter die von ihnen gewünschten Themen bearbeiten, selbst wenn die Anwälte der Parteien diese nicht vorgeschlagen haben. Diese Norm ist laut Epstein und Knight (1998, S. 161) wichtig, da ohne sie „Richter viel eher wie Kongressmitglieder handeln würden, welche die Freiheit haben, ‘Themen zu schaffen’, und weniger wie Juristen, die die Themen abwarten müssen, die ihnen vorgeschlagen werden“.

17 Die allgemeinen Kennzeichen der Ausgestaltung von 1996 sind immer noch gültig, auch wenn die Wahlreform von 2007-2008, wie noch erklärt werden wird, einige wichtige Änderungen mit sich brachte.

18 Wenn die Verabschiedung eines politischen Rechtsspruchs auch viele Stimmen im Kongress benötigt, muss beachtet werden, dass a) alleine schon der Beginn eines politischen Strafverfahrens hohe Reputationskosten für die Karrieren der Mitglieder der Wahlorgane haben konnte (Estévez, Magar und Rosas 2008, S. 261); b) das Strafverfahren diskret war, weshalb die von der Legislativen getroffene Entscheidung zwar klar parteiisch aber endgültig war (Silva-Herzog 2002, S. 379); und c) die Bedrohungen des politischen Strafverfahrens eine Konstante während der ersten Zusammensetzung des TEPJF war (Martin 2012a, S. 142).

19 Zu diesem Thema vgl. die Argumente von Hall und Brace (1999, S. 285); Iaryczower, Spiller und Tommasi (2002, S. 700) und Posner (2008, S. 159). Die Wahlreform von 2007-2008 reduzierte den Ernennungszeitraum der Richter um ein Jahr.

20 Natürlich ist das Fehlen von Instrumenten, um die Erfüllung von Urteilsprüchen durchzusetzen, nicht nur ein ausschließliches Problem des TEPJF. Der US-Amerikaner Whittington (2003, S. 449; 2005, S. 583) hat gezeigt, dass die exekutiven und legislativen Gewalten die Macht des Obersten Gerichtshofes mit der Nichtbeachtung oder Umgehung der gerichtlichen Befehle einschränken können. Jedoch war im Fall des TEPJF dieses Defizit teilweise relevant, da die übrigen Organe der Bundesgerichtsbarkeit – die Distriktrichter, die Richter der Kollegialgerichte zweiter Instanz und der Oberste Gerichtshof – bereits die Befugnis hatten, sich vom Amt zu trennen und diejenigen, die ihre Urteilsprüche nicht beachteten, einem Strafrichter vorzuführen.

21 Dies hat dazu geführt, dass einige bestätigen, dass hinsichtlich der konkreten Kontrolle der Verfassungsmäßigkeit sowohl der TEPJF als auch der Oberste Gerichtshof eine ähnliche „hierarchische Position“ teilen (Barragán 2002, S. 109).

Literatur

- Ackerman, J. M. (2009). Mitos de la institucionalidad electoral en México. In J. M. Ackermann (Hrsg.), *Nuevos escenarios del derecho electoral: Los retos de la reforma de 2007-2008* (S. 95-145). Mexiko-Stadt: IIJ-UNAM.
- Báez, C., & González, M. (2010). La muerte de la causal abstracta y la sobrevivencia de los principios constitucionales rectores de la función electoral. *Andamios* 7 (13), 291-319.
- Barkow, R. E. (2002). More Supreme than the Court? The Fall of the Political Question Doctrine and the Rise of Judicial Supremacy. *Columbia Law Review* 102 (2), 237-336.
- Barragán Barragán, J. (2002). El regreso de la justicia de amparo al conocimiento de la materia electoral. *Justicia Constitucional Electoral* (7). Mexiko-Stadt: TEPJF, 105-143.
- Barraza, A. (2009). El Tribunal Electoral (1987-2007). In M. González Oropeza (Hrsg.), *La Justicia Electoral en México: 20 años* (S. 423-535). Mexiko-Stadt: TEPJF.
- Becerra, R., Salazar, P., & Woldenberg J. (2005). *La mecánica del cambio político en México. Elecciones, partidos y reformas* (3. Auflage). Mexiko-Stadt: Cal y Arena.
- Bernal Moreno, J. K. (2009). La reforma al artículo 134 constitucional y su interpretación durante el proceso electoral 2009. In L. Córdova & P. Salazar (Hrsg.), *Democracia sin garantías. Las autoridades vs. la reforma electoral* (S. 125-150). Mexiko-Stadt: IIJ-UNAM.
- Castillo González, L. (2006). *Reflexiones temáticas sobre derecho electoral*. Mexiko-Stadt: TEPJF.
- Cisneros S., Juan P., & Suárez González G.R. (2009). Resoluciones del TEPJF y las decisiones de los magistrados. In M. González Oropeza (Hrsg.), *La justicia electoral en México: 20 años* (Band 1, *Estudios doctrinales*) (S.605-652). Mexiko-Stadt: TEPJF.
- Córdova, L. (2008). Las razones y el sentido de la Reforma Electoral de 2007-2008. In L. Córdova Vianello & P. Salazar Ugarte (Hrsg.), *Estudios sobre la reforma electoral 2007* (S. 45-70). Mexiko-Stadt: TEPJF.
- Córdova, L. (2009). La reforma trastocada: el caso de los 'informes de labores'. In L. Córdova Vianello & P. Salazar Ugarte (Hrsg.), *Democracia sin garantías. Las autoridades vs. la reforma electoral* (S. 59-84). Mexiko-Stadt: IIJ-UNAM.
- Córdova, L., & Murayama, C. (2006). *Elecciones, dinero y corrupción. Pemexgate y Amigos de Fox*. Mexiko-Stadt: Cal y Arena.
- Córdova, L., Salazar P. (Hrsg.) (2009). *Democracia sin garantías. Las autoridades vs. la reforma electoral*. Mexiko-Stadt: IIJ-UNAM.
- Cossío, J. R. (2001). La Suprema Corte y la teoría constitucional. *Política y Gobierno* VIII (1), 61-115.
- Cossío, J. R., López, D., Pereznieto, L., & Roldán-Xopa J. (2004). *Mexican Law*. Nueva York: Oxford University Press.
- Cruz Parcerio, J. A. (2007). Los errores y las omisiones del Tribunal Electoral. Análisis argumentativo del dictamen de la elección presidencial. *Isonomía* 26, 103-127.
- Darmanović, S. (2010). Electoral Disputes: Procedural Aspects. In P. Biglinio Campos & L. E. Delgado del Rincón (Hrsg.), *La resolución de los conflictos electorales: Un análisis comparado* (S. 223-230). Madrid: Centro de Estudios Políticos y Constitucionales.
- Eisenstadt, T. A. (2002). Measuring Electoral Court Failure in Democratizing Mexico. *International Political Science Review* 23 (1), 47-68.
- Eisenstadt, T. A. (2003). Thinking Outside the (Ballot) Box: Informal Electoral Institutions and Mexico's Political Opening. *Latin American Politics and Society* 45 (1), 25-54.
- Eisenstadt, T. A. (2004). Settling Election Disputes: What the United States Can Learn from Mexico. *Election Law Journal* 3 (3), 530-536.
- Epstein, L., Knight J. (1998). *The Choices Justices Make*. Washington D.C.: CQ Press.
- Eraña, M. (2006). Análisis crítico del Dictamen de calificación presidencial del 5 de septiembre de 2006. ¿Tribunal de constitucionalidad electoral o dictaminadores anodinos en el TEPJF? *Iberoforum* 2, 1-21.
- Estévez, F., Magar E., & Rosas G. (2008). Partisanship in non-partisan electoral agencies and democratic compliance: Evidence from México's Federal Electoral Institute. *Electoral Studies* 27, 257-271.
- Estrada, L., Poiré, A. (2007). Taught to Protest, Learning to Lose. *Journal of Democracy* 18 (1), 73-87.
- Ferejohn, J. (2002). Judicializing Politics, Politicizing Law. *Law and Contemporary Problems* 65 (3), 41-68.
- Ferrer Mac-Gregor, E., & Herrera García A. (2001). *El amparo electoral en México y España. Una perspectiva comparada*. Mexiko-Stadt: TEPJF.